

Mit Literatur und Kunst durchs Jahr

Bereits zum vierten Mal hat der Südthüringer Literaturverein einen Literaturkalender ermöglicht. Das Projekt wird am 23. September erstmals in Suhl dem Publikum präsentiert.

Von Lilian Klement

Suhl – Der Stolz ist allen Beteiligten ins Gesicht geschrieben, als sie dieser Tage Pressevertretern schon einmal einen neugierigen Blick auf den neuen, druckfrischen Thüringer Literaturkalender für 2012 gestatteten.

Bereits zum vierten Mal hat der Südthüringer Literaturverein das kleine Kunststück fertig gebracht, nicht nur Leute dafür zu interessieren und zusammenzubringen, sondern auch die Gelder dafür aufzutreiben. 8000 Euro sind für einen kleinen Verein eben kein Pappenstiel, wie Vereinsvorsitzender Holger Uske wissen lässt. Aber dabei strahlt er vor Zufriedenheit und meint, „das Ergebnis lässt sich sehen“.

Autoren aus Thüringen

Der Kalender trägt den Titel „Thüringer Ansichten“ und signalisiert damit, dass er wieder Autoren aus dem ganzen Freistaat vereint. Heidi Büttner, stellvertretende Vorsitzende des Südthüringer Literaturvereins, wohnhaft in Schalkau, hielt die organisatorischen Fäden in der Hand und koordinierte die literarischen Arbeiten. Unter den Verfassern sind bekannte Namen zu finden wie Matthias Biskupek – er ist schon von Anfang an mit Texten in diesem Kalender vertreten – oder Landolf Scherzer und Lutz Rathenow. Aber auch Autoren aus Weimar oder Mellrichstadt liest man dort.

Aus Suhl und Umgebung finden



Die Kalendermacher: Andreas Kurth, Holger Uske, Andreas Langguth und Heidi Büttner präsentieren voller Stolz das neue Produkt. Dieses ist mit jeweils vier verschiedenen gestalteten Deckblättern im Angebot und demnächst im Suhler Buchhaus zu erwerben. Fotos: frankphoto.de

sich ebenfalls Namen, Ursula und Siegfried Schütt, Ulrike Blechschmidt, Hendrik Neukirchner, Ingrid Tanz, Felicitas Kretschmann, Brigitte Rost oder Siegfried Gutsche. Dem Redaktionsteam war es wichtig, so Heidi Büttner, Profis wie auch schreibenden Laien einen Platz zu geben und natürlich jungen Leuten

wie Tobias Dürschmid aus Zella-Mehlis oder Benjamin Händel aus Manebach, beide Studenten. Und dabei hatte man natürlich auch die rechte Mischung der Genres bei der Auswahl im Blick, um Kontraste zu setzen. So finden sich im Kalender Lyrik, Prosa, politische Texte, Landschaftsbeschreibungen, Märchen

oder Mundart wieder. Diese stammen von der Mundartgruppe um Karlheinz Großmann in Sonneberg, bemerkt Holger Uske. Ganz besonders freue er sich, dass die Ehefrau von Michael Rebhan die Zustimmung zur Veröffentlichung eines Textes von ihrem verstorbenen Mannes gegeben habe.

Zu den insgesamt 54 Autoren der Wortbeiträge kommen noch einmal zwanzig Bilder von hiesigen Fotografen und bildenden Künstlern hinzu, die die Texte im weitesten Sinne illustrieren. Denn der Kalender ist ein Gemeinschaftsprodukt von Südthüringer Literaturverein und Fotoclub Kontrast. Andreas Kurth, der wieder-

um die ästhetisch ansprechende Gestaltung ausführte, legte Werte darauf, die literarischen Arbeiten nicht einfach zu bebildern. Dieses Herangehen sei schließlich dann umfangreicher geworden, indem auch Genres wie die Malerei oder die Plastik in die optische Gestaltung eingeflossen seien. Sie stammten von bekannten Südthüringer Künstlern wie den Malern Gerhard Rennert, Bernd Rückert oder Baldu Schönfelder und der Lauschaer Glasgestalterin Susanne Precht, bemerkt Kurth..

Ministerium förderte

Neugierig machen – je nach Gusto – sollen auch die vier verschiedenen Deckblattvarianten. Sie sind von Baldu Schönfelder, Peter Zastrow, Manuela Hahnebach und Frank Melech.

Bereits für 2011 war ein Literaturkalender geplant, nachdem es schon in den Jahren 1998, 2005 und 2008 einen gegeben hatte. Doch das Projekt scheiterte, weil die Finanzen 2010 fehlten. Diesmal nun gelang wieder eine Förderung durch das Thüringer Kultusministerium, worüber sich der Verein sehr freut.

Gedruckt wurde in einer Auflage von 1200 Exemplaren – wieder bei Druckpunkt.Suhl. Dessen Geschäftsführer Andreas Langguth ist ein bewährter Partner für den Südthüringer Literaturverein. Erwerben kann man den Kalender aber nicht über den Großhandel, betont Uske, sondern in jenen Orten, wo die Autoren zu Hause sind. Beispielsweise im Buchhaus, wo am 23. September zur Premiere des Projektes eingeladen wird. Dafür hat sich der Verein auch etwas einfallen lassen. Eine Auswahl der Texte werden von einem Schauspielerpaar aus Mellrichstadt sowie von Schülern des Gymnasiums Neuhaus vorgetragen. Per Beamer sind die dazugehörigen Bilder zu sehen. Und Musik gibt es ebenfalls.

■ 23. September, 19 Uhr Buchhaus

Die Geschichte des weiblichen Lesen aus der Sicht eines Mannes

Die Begegnung mit Stefan Bollmann und seinen Büchern über lesende Frauen in der Malerei sorgte für einen großen Ansturm in der Bibliothek. Die Veranstaltung fand innerhalb des 11. Provinzschrei statt.

Suhl – Man(n) muss hin. Angesichts der vielen, vielen Frauen, und den an zwei Händen abzählenden Vertretern des starken Geschlechts kam eher der Eindruck auf, die Herren der Schöpfung seien wohl dem Wunsch ihrer Partnerinnen nach Begleitung in der Stadtbücherei gefolgt. Und bestätigten damit natürlich einmal mehr die gängige Statistik: Achtzig Prozent der Lesenden in Deutschland sind weiblich. Auch in Suhls Bibliothek beträgt der Anteil weiblicher Nutzer 67 Prozent, verkündete Leiterin Irmhild Roscher dem Publikum, und erntete damit schon mal erstes Raunen.

Unterhaltsamer Vortrag

Mit über 160 BesucherInnen in Suhls Lesewürfel am Mittwochabend, die sogar auf den Treppentufen hockten, wurde fast ein Rekord aufgestellt. Lediglich Friedrich Schorlemmer kam vor zwei Jahren auf etwa die gleich große interessierte Zuhörerschaft, nur war die nicht vom schönen Geschlecht dominiert.

Wer also bringt ein solches Kunststück fertig? – Stefan Bollmann. Seit seinem Überraschungsbestseller „Frauen, die lesen, sind gefährlich“ (2005) ist der promovierte Germanist, Theaterwissenschaftler, Historiker und Philosoph für eine bestimmte Kategorie von Buch ein Begriff und für den Elisabeth-Sandmann-Verlag in München eine feste Größe in der Reihe „Schöne Bücher für kluge Frauen“. Die hat Bollmann nämlich noch mit weiteren Werken sinnfällig ergänzt – „Frauen, die schreiben, leben gefährlich“ (2006), „Warum Lesen glücklich macht“ (2007),

„Frauenbriefe aus fünf Jahrhunderten“ (2008) und eine Fortsetzung seines Bestsellers „Frauen, die lesen, sind gefährlich und klug“ (2010). Klingt nach Vielschreiberei. Ist es nur bedingt, denn Bollmann ist klug genug, jene Themenpalette, der er sich seit längerem zugewandt hat, nur weiter, tiefer und aus verschiedenen Blickwinkeln effizient zu erschließen. Er tut das übrigens sehr unterhaltsam und mit einer vergnüglichen Art der Wissensvermittlung, die einem nie das Gefühl gibt, belehrt worden zu sein.

Das machte wohl auch den großen Vorzug seiner Veranstaltung in Suhl aus. Die fast 120 Minuten mit ihm vergingen wie im Flug. Wer allerdings erwartete, eine der üblichen Lesungen zu erleben, der ließ sich



Stefan Bollmann – ein eloquenter Plauderer. Die Suhler Stadtbücherei preist er als die schönste, in der er bislang gelesen habe.

wohl dann doch gern enttäuschen von einem eloquenten Plauderer, der ohne Manuskript, nur mit den dazu gehörigen Bildern, sein jüngstes Werk „Frauen, die lesen, sind gefährlich und klug“ dem Publikum ans Herz legte.

Mit beiden Büchern „bahne ich Ihnen einen Weg durch die Geschichte des weiblichen Lesens“, brachte Bollmann sein Anliegen auf einen kurzen Nenner. Denn „über die Rolle des Lesens lässt sich der Prozess der

„Brieflesende Frau in Blau“ von van Delft, nein es ist ein Gemälde des Franzosen James Tissot von 1877, der seine selbstbewusste Geliebte mit einem Buch unterm Arm verewigte. Das Werk hängt übrigens in einem Museum in Montreal.

Kein Wunder, dass später auch am Bücherstand noch einmal kräftig zugeht wurde, natürlich, um zu Hause weiterzulesen. Die passende Tasche vom Verlag gab's gratis dazu. kle

ANZEIGE

Freies Wort präsentiert:

33. Bärenfanglauf

„Der Crosslauf in den Herbst“

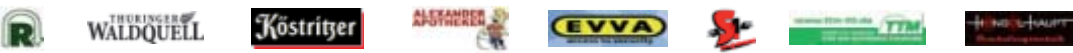


17.09.

ab 14.30 Uhr | in Suhl auf dem Friedberg / Waldfrieden

Läufe ab 15 Uhr, Hauptlauf über 15,4 km, Kinderlauf über 2,5 km, Nordic-Walking-Tour ab 14.30 Uhr über 10 km

Mit freundlicher Unterstützung:



www.insüdthüringen.de

Südthüringens starke Seiten

